

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 29 (1942)  
**Heft:** 5

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

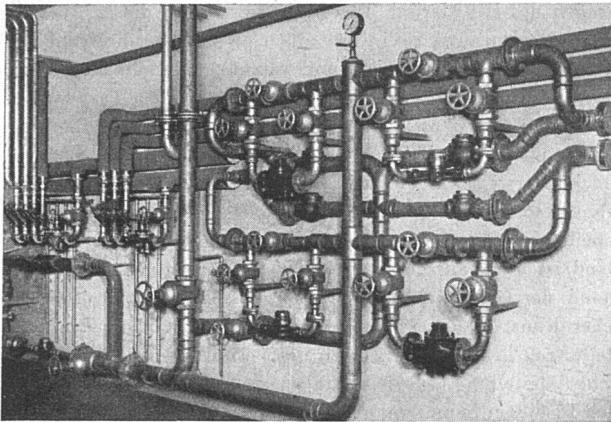
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

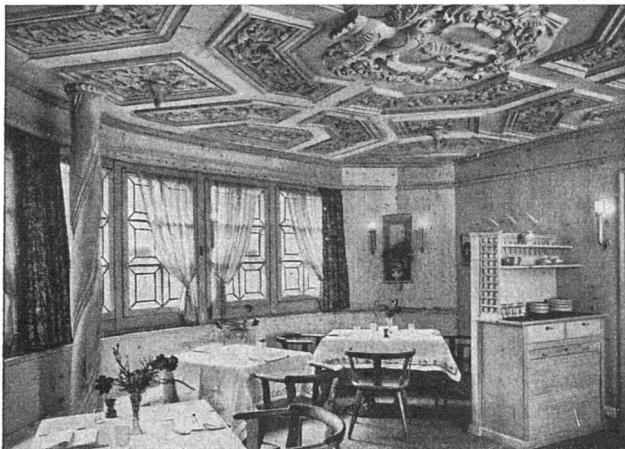


**W. Goldenbohm, Zürich 8**

Dufourstrasse 47 Telephone 20860 und 24775

**Sanitäre Installationen  
Technisches Bureau**

**Wasserverteilbatterie  
in einer Grossanlage**



**ROB. LIMBERGER**

**MÖBELFABRIK UND INNENAUSBAU  
ZÜRICH-ALTSTETTEN**

Saumackerstrasse 33 Telephon 55118

*Ständiges Lager in kompletten  
Wohnungseinrichtungen*

**Bebauungsplan-  
Wettbewerb**

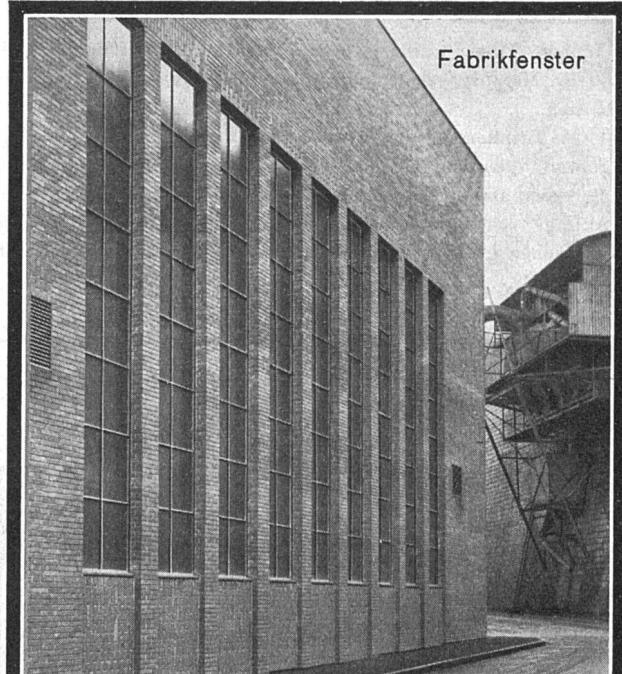
Der Gemeinderat Pfäffikon veranstaltet unter den in den Bezirken Pfäffikon, Uster, Hinwil und Meilen verbürgerten oder seit 1. Mai 1941 niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen allgemeinen Bebauungsplan und eine Bauordnung für die Gemeinde Pfäffikon. Das Wettbewerbsprogramm kann auf der Gemeinderatskanzlei bis 20. Juni 1942 bezogen werden, wo auch die notwendigen Planunterlagen gegen Bezahlung von Fr. 20.— und persönlicher Empfangsbestätigung erhältlich sind.

Der Gemeinderat

Pfäffikon (Zch.), 23. Mai 1942.

**Aktive Beteiligung  
oder Kauf**

eines geeigneten Unternehmens sucht langjähriger erfolgreicher Fachmann aus der Metallindustrie. Offeren unter Chiffre S. 442 an den Verlag der Zeitschrift «Das Werk», Mühlbachstrasse 54, Zürich 8.



**GEILINGER & CO.  
Eisenbau-Werkstätten  
WINTERTHUR**

so deutlich beobachten können. — St. Lorenz ist der erste Kirchenbau in Süddeutschland nach dem Dreissigjährigen Krieg. Mehr als 20 Jahre war keine grössere Kirche mehr errichtet worden. Die Bautradition war abgerissen, es fehlte an geschulten Kräften.»

Die Kirche stellt sich mit ihrer allerdings wenig flüssigen Verbindung des zentralbauartigen Chores mit einem dreischiffigen Langhaus ein Problem, das aus Italien kam und für Süddeutschland neu war. Umgekehrt greift sie mit ihrer Zweiturmfront auf ein mittelalterliches Schema zurück, das in Italien nie recht heimisch wurde. Die Verfasserin nimmt hier eine spezielle benediktinische Tradition an. Der Architekt, dem der Fürstabt Roman den Bau 1651 überträgt, ist Michael Beer aus Au im Bregenzerwald — der Stammvater der weitverzweigten Vorarlberger Baumeisterfamilie. Der zweite Baumeister ist Johann Serro aus Roveredo in Graubünden, dessen Werk A. M. Zendralli in seinem Werk «Graubündner Baumeister und Stukkaturen in deutschen Landen zur Barock- und Rokokozeit» (Zürich 1930) zusammengestellt hat. Er ist bis 1670 in Kempten tätig.

Die sorgfältige Arbeit bildet einen schätzenswerten Beitrag zur Kenntnis des süddeutschen Frühbarock. Als interessantes Detail mag noch erwähnt sein, dass die hervorragend reichen und schönen Stucco-Lustro-Arbeiten an den Wandpilastern des Zentralbaus von einer «Frau Stuckhatorin» ausgeführt wurden, wie aus den Bauakten hervorgeht.

p. m.

#### Asiatische Kunst

(Indien, Tibet, China, Korea, Japan). 132 Tafeln, 23,5/31, 30 Fr. Herausgegeben und verlegt vom Kunstmuseum Zürich.

Als Erinnerung an die asiatische Ausstellung aus Schweizer Sammlungen vom 17. Mai bis 17. September 1941 im Kunstmuseum Zürich, herausgegeben und verlegt in einer Auflage von 1—570 und I—XXX nummerierten Exemplaren. Der schön gedruckte Band bietet auf 132 Tafeln gute Abbil-

dungen des künstlerisch Wertvollsten, was an dieser Ausstellung zu sehen war. Er ist vor allem als Erinnerungsband für die Sammler selbst gedacht und verzichtet deshalb auf einen beschreibenden oder kunstgeschichtlich ordnenden Text, wie er dem Laien gewiss willkommen wäre, doch ist man als Betrachter zum Genuss der Schönheit der gezeigten Gegenstände glücklicherweise nicht auf die Kenntnis der ostasiatischen Kunstgeschichte angewiesen, dagegen ist dem Band die Zeit-tabelle beigegeben, die schon im Katalog gute Dienste tat. Der Band ist auch aufschlussreich als Kulturdokument über den Stand der öffentlichen und privaten Sammlungen ostasiatischer Kunst in der Schweiz: vor der Veranstaltung der Ausstellungen in Bern und Zürich hatte wohl niemand eine deutliche Vorstellung, wieviele und wie qualitätsvolle Kunstwerke sich in diesen Sammlungen befinden.

p. m.

#### «Du»

Schweizerische Monatsschrift, Jahresabonnement Fr. 24.—, Einzelheft Fr. 2.50. Chefredaktor: Arnold Kübler. Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich.

Diese beneidenswert splendid ausgestattete Monatszeitschrift weiss aufs geschickteste moderne Interessen mit den Interessen an der Kulturgeschichte unseres Landes zu vereinigen, wobei auch das Alte durch seine grafisch moderne Darbietung einen Zug ins Aktuelle bekommt. Das vorliegende Heft enthält beispielsweise einen Artikel von Dr. Hugelshofer, mit zum Teil farbigen Abbildungen über Angelica Kauffmann, zwei Artikel über Lavater, eine sehr sympathische Studie über Goethes vielleicht getreuesten Freund, den Maler Meyer aus Stäfa. Dazu einiges Erzählendes, Anekdotisches, Mode und prächtige Fotografien. Das Februarheft gibt interessante Ausschnitte aus Albert Ankers «Armensuppe von Ins» in farbiger Wiedergabe.

p. m.

#### Braunschweig, Bilderbuch einer deutschen Stadt

von Peter Lufft, 25 Seiten Text, 62 Aufnahmen, 21/30 cm, Ln. RM 4.80, Verlag Georg Westermann, Braunschweig.

Die durch ihre bedeutende Vergangenheit, ihre Kirchen und ganze Strassenzüge von Fachwerkhäusern berühmte, charaktervolle Stadt findet hier ihre Darstellung in einem sympathischen Text und vielen, zum Teil guten Bildern (in typographisch manchmal etwas wilder Anordnung). Die Abbildungen reichen vom ältesten bis zum neuesten Braunschweig.

p. m.

